

Erich-Paulun-Institut gegründet

Im Dezember 2013 unterzeichneten die **Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e. V. zu Köln (DCW)** und die **TUM** eine Kooperationsvereinbarung für die Zusammenarbeit mit dem **Erich-Paulun-Institut**. Damit erhält die **interkulturelle deutsch-chinesische Verbindung, insbesondere zwischen Schulen, Universitäten und Unternehmen, eine bundesweite Plattform**. Unterstrichen wird damit die besondere Rolle der TUM in den akademischen Kooperationsbeziehungen mit China und dem asiatischen Kulturraum.



Erich Paulun
(1862-1909)

Der Arzt Dr. Erich Paulun gründete um 1900 in Shanghai ein Krankenhaus für mittellose Chinesen, das er Tongji-Hospital nannte. Der Name bedeutet »Wer in einem Boot sitzt, muss sich helfen« und drückt das Denken Pauluns aus. Paulun wird in China hoch geschätzt, denn mit seiner Hilfsbereitschaft, seiner Achtung der chinesischen Kultur und seiner Mitwirkung an der 1907 eröffneten Deutschen Medizinschule für Chinesen setzte er sich beispielhaft für die interkulturelle Zusammenarbeit ein. Aus der Medizinschule und der 1912 angeschlossenen Ingenieurschule gingen die Tongji-Universität und später das Tongji Medical College der Huazhong-Universität in Wuhan hervor. Zu beiden Universitäten unterhält die TUM heute enge Kontakte.

Das Erich-Paulun-Institut will im Sinne des Namensgebers tätig werden. Die Geschäftsstelle wurde in einem Raum des Klinikums rechts der Isar in der Trogerstraße 12 eingerichtet, von Mai 2014 an unterstützt eine von der DCW eingestellte studentische Hilfskraft die Aufbauarbeit. Für das Präsidium des Instituts und das beratende Kuratorium konnten erfahrene Persönlichkeiten auch der TUM gewonnen werden. Derzeitiger Sprecher des Präsidiums ist Prof. Paul Gerhardt, emeritierter Ordinarius für Röntgendiagnostik der TUM und TUM Emeritus of Excellence.

Das Institut wird Informationsmaterial über beide Länder unter Berücksichtigung der historischen kulturellen und wirtschaftlichen Verbindungen erarbeiten, um dieses Wissen in Schulen, Universitäten und Unternehmen zu vermitteln. Kurze Biographien von Persönlichkeiten aus China und Deutschland sollen deren Engagement für die Verbindung beider Länder darstellen. Symposien in beiden Ländern sollen das Wissen voneinander, das Verständnis füreinander, die Achtung voneinander und die Gemeinsamkeit miteinander fördern. Dazu werden auch die TUM Emeriti of Excellence beitragen, indem sie ihre zahlreichen wissenschaftlichen Verbindungen zu chinesischen Universitäten nutzen.

Darüber hinaus ist geplant, in China mit mindestens zwei Universitäten Kooperationen aufzubauen; erste Vorgespräche in Shanghai und Wuhan verliefen positiv. Hier hoffen die Initiatoren auf das Engagement aller Wissenschaftler, die Kontakt mit chinesischen Universitäten haben oder sich engagieren möchten, aber auch aller chinesischen und deutschen Studierenden, die die Gemeinsamkeit ihres Studiums miteinander erleben möchten.

Im März 2014 führte das Erich-Paulun-Institut bereits eine erste Veranstaltung durch: China@School heißt die Veranstaltungsreihe für Lehrkräfte, die im Chinesisch-Unterricht tätig sind, deren Schüler und Eltern. Mit dieser Reihe will das Institut das Interesse an der chinesischen Sprache stärken.

www.erich-paulun-institut.de

Paul Gerhardt



Das Erich-Paulun-Institut am TUM-Klinikum rechts der Isar setzt sich für den kulturellen deutsch-chinesischen Austausch ein.

Die Festschrift »Dr. Erich Paulun – Brückenbauer der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und China«, erstellt anlässlich der Einweihung eines Denkmals in Pauluns Geburtsstadt Pasewalk, liefert ausführliche Informationen:

www.dr-erich-paulun.info/aktuelles/fotos/festschrift.pdf